

AUFGABE 1 (Einzelaufgabe mit Self-Assessment)

Heute starten wir in die erste Aufgabe. Das Thema, welches Sie durch den ganzen Kurs begleiten wird, lautet: „**Bedeutung der Informationskompetenz in der modernen Wissensgesellschaft**“.

Lesen Sie sich bitte die gesamte Aufgabenbeschreibung bis zum Ende durch, bevor Sie mit der Aufgabenbearbeitung beginnen. Die Aufgabenbeschreibung ist in zwei Teile unterteilt: Unter AUFGABE wird beschrieben, was Sie genau zu tun haben. Die ABGABE-CHECKLISTE hilft Ihnen, vor der Abgabe noch einmal zu kontrollieren, ob Sie alle notwendigen Dokumente beisammen haben; nur die hier genannten Dokumente müssen abgegeben werden.

Um die Aufgabe 1 bearbeiten zu können, müssen Sie zuvor den Studententext (Baustein II-IV) gelesen haben.

AUFGABE

Ziel der ersten Aufgabe ist es, eine Recherche systematisch zu planen und durchzuführen und dabei die im Studententext bis Ende des Bausteins IV dargelegten Strategien und Suchhilfen einzusetzen und zu dokumentieren.

Recherchevorbereitung

1) Definition der Anfrage: Das Thema der Recherche lautet „**Bedeutung der Informationskompetenz in der modernen Wissensgesellschaft**“. In einem ersten Schritt werden Sie sich über das Ziel der Anfrage klar und halten diese Überlegungen als Grundlage für Ihre weiteren Schritte in einem Word-Dokument fest.

2) Suchbegriffe: Eine Recherche gut zu planen ist wichtig. Legen Sie sich, wie im Studententext in Baustein II beschrieben, Suchbegriffe für das Thema „Bedeutung der Informationskompetenz in der modernen Wissensgesellschaft“ zurecht. Halten Sie die von Ihnen gefundenen Begriffe in einer Begriffssammlung fest (Word-Dokument, Excel-Tabelle).

3) Suchstrategie: Nun können Sie sich für eine Suchstrategie entscheiden. Machen Sie sich gleich bei der Entscheidung Gedanken über eine Begründung, warum Sie sich genau für diese Suchstrategie oder eine spezielle Mischform der Suchstrategien entschieden haben und notieren Sie diese Überlegungen.

4) Recherchestrategie nach Informationsmittel: Jetzt können Sie überlegen, wo genau Sie suchen möchten. Ziehen Sie dafür Baustein III als Hilfe heran. Behalten Sie immer das Thema Ihrer Recherche im Hinterkopf! Schauen Sie sich noch einmal sorgfältig die verschiedenen Publikationsformen an. Überlegen Sie sich anschließend, welche Informationsmittel für Ihre Recherche relevant sein könnten und wo sie diese finden. Begründen Sie auch hier Ihre Entscheidung in Ihrer Dokumentation (s.u.).

5) Umsetzung der Fragestellung in die Sprache der Datenbank: Je nachdem, wie ausführlich ihre Begriffssammlung bereits war und wie komplex die Datenbank(oberfläche) sowie der verwendete Thesaurus sind, ist dieser Schritt aufwändiger oder nicht. Es geht dabei darum, dass Sie die gewählten Suchbegriffe noch einmal überarbeiten und ggfs. an die Sprache der gewählten Datenbank anpassen und sie mit Operatoren verknüpfen.

Rechercheeinstieg

Schauen Sie sich noch einmal Ihre bisherigen Notizen an, die Sie während der Recherchevorbereitung angefertigt haben. Die Rückschau hilft Ihnen dabei, nicht den Faden zu verlieren und weiterhin fokussiert zu bleiben. Jetzt beginnt Ihre „eigentliche“ Recherche. Für eine erste Recherche nutzen Sie den lokalen Katalog der Universität (OPAC / Regensburger Katalog). Nun können Sie auf die von Ihnen angelegte Begriffssammlung zurückgreifen. Probieren Sie Ihre gesammelten Begriffe zu dem

Thema „Bedeutung der Informationskompetenz in der modernen Wissensgesellschaft“ mit den verschiedenen Suchfeldern des OPAC aus. Sie können die Begriffe und Kombinationen natürlich auch noch während der Recherche modifizieren. Als Ergebnis Ihrer Recherche sollten Sie ca. 10 Quellen zum Thema der Informationskompetenz in der modernen Wissensgesellschaft haben, die Sie für die besten und aussagekräftigsten Quellen halten.

Recherchedokumentation

Dokumentieren Sie Ihre Recherchevorbereitungen und Ihren Recherchevorgang so, dass

- ersichtlich wird, welche Suchbegriffe oder Suchvorgänge (z.B. über Kombination von Suchfeldern) gute Ergebnisse gebracht haben und welche weniger geeignet waren, Ergebnisse zu liefern.
- ersichtlich wird, wie, warum und mit welchem Ergebnis Sie während der Suche Begriffe verändert oder kombiniert oder bestimmte Suchfelder verwendet oder kombiniert haben.

Während der Dokumentation sollten Sie Ihre Auswahl neuer Suchbegriffe immer begründen (z.B.: „Da die Suche mit „Jugendlichen“ 2.000 Treffer gebracht hat, versuche ich die Kombination Jugendliche und Mobilfunk, da ich so hoffe, eine kleinere, überschaubarere Trefferanzahl zu bekommen.“). Sollten Sie hierbei Probleme haben, fragen Sie bei Kommilitonen oder der Dozentin nach.

Dokumentieren Sie Ihren OPAC-Recherchevorgang mit einem Word-Dokument, welches Sie mit Screenshots anschaulicher gestalten. Screenshots können i.d.R. mit der Taste „Druck“ (manchmal in Kombination mit der Funktions-Taste) angefertigt werden und per rechtem Mausklick „Einfügen“ in ein Word-Dokument eingefügt werden.

Übertragen Sie die Quellen, die Sie für relevant erachten und ggfs. lesen würden, in die Merkliste vom OPAC/vom Regensburger Katalog und lassen Sie sich am Ende der Recherche die Merkliste als txt-Datei ausgeben und kopieren Sie die Inhalte in Ihr Word-Dokument.

Self-Assessment

Wenn Sie die Dokumentation abgeschlossen haben, vergleichen Sie sie mit der Musterlösung. Halten Sie auf maximal einer Seite (ca. 500 Wörter) schriftlich fest, was Sie aus dem Vergleich mit der Musterlösung gelernt haben, auf was Sie aufmerksam wurden und wie Sie Ihre eigene Recherche im Vergleich zur Musterlösung einschätzen. Sie können sich dabei an diesen Reflexionsfragen orientieren (Sie müssen aber nicht Frage für Frage beantworten. Bitte die Reflexion in einem Fließtext verfassen – nicht in Stichwörtern):

- Hätte ich an bestimmten Stellen anders handeln sollen? Gab es unerwartete Ereignisse? Warum waren sie unerwartet? Warum habe ich ursprünglich so gehandelt (Begründung Ihrer Entscheidung)?
- Was hat gut geklappt, was nicht? Warum meinen Sie, dass es gut oder schlecht funktioniert hat?
- Was haben Sie durch den Vergleich Ihrer Lösung mit der Musterlösung Neues gelernt? Warum ist das Vorgehen in der Musterlösung besser als Ihr eigenes (oder warum nicht)?
- Was würden Sie das nächste Mal anders machen und warum oder warum nicht?

Versuchen Sie dabei immer, die Beobachtungen von Ihren subjektiven Erlebnissen zu trennen. D.h. Sie sollten zuerst beschreiben, was passiert ist (z.B. „Die Suchanfrage habe ich drei Mal modifiziert und es kam kein Ergebnis. Danach habe ich eine kurze Pause eingelegt.“) und danach darauf eingehen, wie Sie das Vorgehen bewerten (z.B. „das Vorgehen war hier zielführend, weil..). Sie

können bei der Bewertung auch darauf eingehen, welche Emotionen das bei Ihnen ausgelöst hat und warum (z.B. „ich war genervt, weil ich einfach zu keinem Ergebnis kam“). Bitte versuchen Sie immer, Bewertungen auch zu begründen (z.B. „das war gut so, weil...“). Sehr wichtig für eine gute Reflexion ist auch, Folgerungen festzuhalten, die Sie aus Ihrer Reflexion ableiten (z.B. „Beim nächsten Mal werde ich mir deshalb mehr Zeit nehmen“ / „ich denke zwar, dass es hier kein zielführenden Vorgehen war, aber für XY wäre es gut geeignet, weil..“).

ABGABE-CHECKLISTE

Geben Sie

✓ das Ergebnis der Self-Assessment-Aufgabe

bis zum 11.05.2015 per E-Mail an die Dozentin (christina.buelow@student.uni-augsburg.de) ab. Bitte benennen Sie die Aufgabe entsprechend der Vorgabe [Vorname.Nachname.Aufgabe1].

Grundsätzliches zur Bewertung:

Bei allen vier Aufgaben gibt es jeweils die Möglichkeit, Beratung während der Aufgabenbearbeitung in Anspruch zu nehmen (vereinbarte Sprechstunde, E-Mails) und auch nach Fertigstellung noch ausführlicheres Feedback einzuholen. Melden Sie sich bitte selbstständig, wenn Sie eine solche Betreuung wünschen.

Aufgabe 1 + Aufgabe 2 sind Voraussetzung für das Bestehen des Kurses. Sie werden nicht bewertet, aber es wird ein Feedback zur Reflexion gegeben (zu den Folgerungen, die man aus dem Vergleich mit der Musterlösung gezogen hat und den Folgerungen, die man aus dem Peer Feedback gezogen hat).

Aufgabe 3 + Aufgabe 4 werden bewertet. Bei Aufgabe 3 werden die Argumente, die in der Diskussion fallen, die Abstraktion der Argumente sowie die reflexiven Elemente in der Zusammenfassung bewertet. Bei Aufgabe 4 werden der Mikroartikel, seine Ausgestaltung und die Reflexion bewertet.

Werden nur zwei Aufgaben (für 2 ECTS) belegt, so müssen die Aufgaben 1 und 3 absolviert werden. Die endgültige Note ergibt sich dann nur aus Aufgabe 3.

Genauere Bewertungskriterien, Art des Feedbacks und Notenschlüssel:

Warm-Up Aufgabe:

Sie erhalten eine kurze Feedback-Mail der Dozentin.

Erste Aufgabe:

Sie erhalten eine kurze Feedback-Mail der Dozentin. Zentrale Bewertungskriterien sind:

- Werden die zentralen Schritte der Recherche vollzogen und reflektiert?
- Erfolgt eine Beschreibung, Bewertung und anschließende Begründung des Vorgehens im Vergleich zur Musterlösung?
- Werden Folgen für das zukünftige Handeln abgeleitet und erfolgt eine inhaltlich sinnvolle Begründung für das zukünftige Vorgehen?

Zweite Aufgabe:

Sie erhalten eine kurze Feedback-Mail der Dozentin. Zentrale Bewertungskriterien sind:

- Werden die zentralen Schritte der Recherche vollzogen und reflektiert?
- Erfolgt eine Beschreibung, Bewertung und anschließende Begründung des Vorgehens im Vergleich zur Musterlösung?
- Werden Folgen für das zukünftige Handeln abgeleitet und erfolgt eine inhaltlich sinnvolle Begründung für das zukünftige Vorgehen?

Dritte Aufgabe:

Sie erhalten eine Feedback-Mail der Dozentin (die Mail enthält ein vorstrukturiertes Feedback-Dokument mit den jeweiligen Punkteverteilungen je Bewertungskriterium)

Bewertungskriterien dritte Aufgabe:

Inhalt (0 bis 15 Punkte) (x 2)

Vollständigkeit und inhaltliche Richtigkeit (Quantität) sowie Güte der Begründung (Qualität)

Argumentation:

(1) Die Argumente sind klar, strukturiert (roter Faden!) und knapp umrissen dargestellt (0 bis 3

Punkte)

- (2) Die Argumente sind für den Leser nachvollziehbar, inhaltlich richtig und vollständig dargestellt (0 bis 3 Punkte)
- (3) Die Argumente sind argumentativ und inhaltlich richtig *begründet* (0 bis 3 Punkte)

Reflexion:

- (4) Erkennen des persönlichen Lernerfolgs und von (inhaltlichen) Schwierigkeiten bei der Auseinandersetzung mit dem Thema (0 bis 3 Punkte)
- (5) Ambiguitätstoleranz, reflektierter Umgang mit der Rolle (0 bis 3 Punkte)

Formalia (0 bis 6 Punkte)

- (1) Sprachlicher Ausdruck (Stil, Rechtschreibung, Angemessenheit) (0 bis 3 Punkte)
- (2) Besonderheiten/Darstellung der Dokumentation (z.B. Aufbereitung, kreative Elemente) (0 bis 3 Punkte)

Max. 36 Punkte

Vierte Aufgabe:

Sie erhalten eine Feedback-Mail der Dozentin (die Mail enthält ein vorstrukturiertes Feedback-Dokument mit den jeweiligen Punkteverteilungen).

Bewertungskriterien vierte Aufgabe:

Inhalt (0 bis 15 Punkte) (x 2)

- (1) Die Geschichte/ Story ist für den Leser nachvollziehbar und vollständig dargestellt (wann hat sich was wo und warum ereignet) (0 bis 3 Punkte)
- (2) Die Einsichten sind logisch nachvollziehbar aus der Story abgeleitet (0 bis 3 Punkte)
- (3) Die Folgerungen sind logisch nachvollziehbar aus den Einsichten abgeleitet (0 bis 3 Punkte)
- (4) Passung der Anschlussfragen zu den Einsichten (0 bis 3 Punkte)
- (5) Die Reflexion der Diskussion und Feedbackvergabe ist nachvollziehbar und zeugt von hoher Reflexionsfähigkeit (0 bis 3 Punkte)

Formalia (0 bis 6 Punkte)

- (1) Sprachlicher Ausdruck des Mikroartikels (Stil, Rechtschreibung, Angemessenheit) (0 bis 3 Punkte)
- (2) Besonderheiten (z.B. Grafische Darstellungen zur besseren Erfassung des Inhaltes) (0 bis 3 Punkte)

Max. 36 Punkte

Notenschlüssel

VHB-Kurs „Informationskompetenz“

Maximalpunkte bei den Aufgaben: 72 Punkte

Punkte	Note
72-69	1,0
68-65	1,3
64-61	1,7
60-57	2,0
56-53	2,3
52-48	2,7
47-43	3,0
42-38	3,3
37-33	3,7
32-28	4,0
27-0	Nicht bestanden

Maximalpunkte bei **2 Aufgaben**: 36 Punkte

Punkte	Note
36-35	1,0
34-33	1,3
32-31	1,7
30-29	2,0
28-27	2,3
26-24	2,7
23-21	3,0
20-18	3,3
17-15	3,7
16-14	4,0
13-0	Nicht bestanden